

Spitzkehre

Keine 10 Tage nach den Wahlen, noch nicht von Landtag und Fürst bestätigt, macht Klaus Tschüscher bereits die grosse Spitzkehre in Sachen Finanzplatz. Er will auf dem bewährten Weg (also dem vom noch amtierenden Regierungschef Otmar Hasler) weiter-schreiten, und zwar schnell und pro-aktiv. Das wohl, um den antireaktiven – war das nicht eine tolle Wortschöp-fung? – Schlammwurf der letzten Wochen möglichst schnell vergessen zu machen.

Alle Wahlen wieder ... möchte man sagen, erfährt man erst nach den Wah-len, was die VU wirklich geplant hat. Mal werden sämtliche angepriesenen Regierungskandidatinnen und -kan-didaten ausgetauscht, jetzt kommt es zu inhaltlichen Spitzkehren. Dabei haben wir so auf die in Aussicht ge-stellten neuen und genialen Lösun-gen gehofft. Man darf gespannt sein, was es in Kürze zu SPES I und zum Nicht-raucherschutz zu hören geben wird. Nicht in allem, was versucht, wie Oba-ma auszusehen, ist auch Obama drin.

Ich habe schon zu viele Wahlen mit-gemacht, um allzu überrascht zu sein. Weder glaube ich vorher alles noch erwarte ich nachher, dass die Welt sich auf den Kopf stellt. Aber ich empfin-de es als Missbrauch der jungen Wäh-lerinnen und Wähler, besonderes de-rer, die zum ersten Mal zur Wahl ge-hen. Sie können sehr leicht getäuscht werden, denn vorher waren sie zu jung, um sich für Politik zu interessie-ren, und so fehlen die Informationen, die ihnen eine eigenständige Beurtei-lung ermöglichen würden. Aber die Hoffnung auf gute Lösungen stirbt zuletzt.

PS: Erklärung für die pistenver-wöhnte Skifahr-Generation von heu-te: Eine Spitzkehre wendet man an, wenn man sich verfahren hat und es dort nicht mehr weitergeht.

*Evelyne Bermann, Reschweg 3,
Schaan*